

## Tourenleiter-Bericht

### Sulzfluh 2'817 m.ü.M. - Klettersteig

Datum: Montag, 27. – Dienstag, 28. Juni 2016  
Leiter: Hansjörg Benninger  
Wetter: Montag: bedeckt, mild  
Dienstag: Zwischenhoch, klar, leichte Bise, mild  
Teilnehmer: Kurt Brühwiler, Hermann Keller, Dani Schmucki, Hansjörg Benninger



#### Ablauf der Tour:

Wetterwunder waren in diesem Juni eher selten. Uns ist jedoch ein solches vergönnt, allerdings nur mit einer Verschiebung unserer Tour um einen Tag! Es offenbart sich Kurt, Hermann und mir bereits nach der nachmittäglichen Fahrt vom durchnässten Unterland hinauf zum Parkplatz P6 beim „Untersäss“ in Partnun (1'620 m.ü.M.). Hier können wir die Regengüsse des Vormittags zwar noch riechen, bleiben aber beim kurzweiligen 1 ½ stündigen Aufstieg zur Carschinahütte SAC Rätia (2'236 m.ü.M.) vor Schauern aus den tief hängenden Wolkenbäuchen verschont. 100 Meter unterhalb des Ziels mühen sich zwei knackige junge Damen mit dem Schaufeln einer Gasse durch ein kompaktes Schneefeld ab. Sie entpuppen sich (wortwörtlich!) als Hüttenwartin Heidi mit Gehilfin Jahel, welche die Hüttenzufahrt für einen baldigen Versorgungstransport freilegen müssen. Natürlich werden sie von uns gentlemenlike sofort abgelöst, noch bevor wir die Genüsse der heimeligen Unterkunft in Anspruch nehmen. Nina, die Dritte im Bunde des Hüttenteams, weist uns sodann eine geräumige Liegestätte zu, welche wir nicht mit den andern spärlichen Gästen teilen müssen. Und der Schauflerlohn wird uns drei Hähnen im Korb später von der Chefin höchst selbst in Form eines Gemischs aus Bündner Röteli und Zwetschgenwasser gereicht, sozusagen als Bettmümpfeli.



„Morgenstund hat Gold im Mund“ hat sich Dani wohl gesagt, als er sich am Vorabend auch noch zum Mitkommen entschliesst und deshalb sein Bike in aller Hergottsfrühe hier hinauf entführt, gerade rechtzeitig für ein zweites Frühstück um 6:30 Uhr. Bei klarem Himmel und Temperaturen um den Gefrierpunkt ist kurz nach 7 Uhr Aufbruch zum Einstieg in den Klettersteig (2'360 m.ü.M.), den wir ostwärts in 45 Minuten erwandern, die mächtige Kalkbastion der Sulzfluh zu unserer Linken. Ab hier befinden wir uns in den folgenden 2 ¾ Stunden praktisch

nur noch in der Vertikalen. Die grösstenteils sehr luftige Kletterei in den Schwierigkeitsgraden A bis D fordert uns zwar gehörig heraus, ist aber bei diesen idealen Verhältnissen und ohne Konkurrenz auch eine Quelle der Erheiterung und ausgelassenen Freude. Die Erbauer des



tadellos gewarteten Klettersteigs haben konsequent darauf geachtet, nur dort Hilfselemente in Form von Stahlbügeln einzusetzen, wo normalsterbliche Bergsteiger sonst vor dem glatten Fels kapitulieren müssten. 450 Meter weiter oben unter dem monumentalen hölzernen Gipfelkreuz lassen wir Arme, Beine und Seele in Anbetracht der erhabenen Gipfelkulisse erfrischend baumeln.



Das Finale führt zunächst nordwärts mit Blick ins Montafon, biegt aber bald über griffige Schneefelder nach rechts ins „Gemschtobel“ ab, welches die Sulzfluh auf der Ostseite mit einer Steilstufe umrundet. Auf ca. 2'200 m.ü.M. wendet sich Dani wieder der Carschinahütte zu, um dort seinen Drahtesel abzuholen und an einer Apfelwähe zu erlaben, während wir



andern über Alpsträsschen und steile Wiesenborte dem Parkplatz zustreben. Dort treffen wir um Viertel nach Eins erneut zusammen, als hätten wir's so geplant. Mit einem Umtrunk auf der Sonnenterrasse des Gasthauses „Rhätia“ in St. Antönien findet unsere Bergfahrt einen beschaulichen Abschluss, dankbar dafür, dass sie uns vergönnt war. Vielen Dank auch meinen Kameraden für die ungetrübten Stunden in dieser urtümlichen Ecke des Schweizerlandes!

Hansjörg Benninger